

# Kampagne zur Abschaffung der Folter



EXTERN

**URGENT  
ACTION**

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heerstr. 178  
5300 Bonn 1  
Telefon: 0228 / 65 09 81  
Telex: 08 86 539

WEITERE INFORMATION zu  
ua 15/84 (AMR 29/06/84,  
23. Jan.)

23. Februar 1984 / js

GEFAHR DER FOLTER /  
=====  
RECHTSLAGE  
=====

EL SALVADOR : VIERZEHN GEWERKSCHAFTER  
=====

Eine Delegation von Frauen aus den USA, die vor kurzem El Salvador besuchte, konnte acht der Gewerkschafter, die am 19. Januar 1984 in San Salvador verhaftet worden waren, besuchen. Am 20. Januar 1984 bestätigten die salvadorianischen Streitkräfte, daß 15 Personen derjenigen, die die Gewerkschaftsversammlung im "Loyola Centre", einer Einrichtung der Jesuiten, besucht hatten, zur Untersuchung festgehalten wurden, weil "Personen aus der Revolutionären Arbeiterbewegung" ("Movimiento Obrero Revolucionario") an der Versammlung teilnahmen. Die bewaffneten Streitkräfte haben auch behauptet, daß "von diesem Ort Dokumente mitgenommen worden seien, die ungewöhnliche und verdächtige Gründe für die Einberufung eines solchen Treffens offenbart haben." Am 23. Januar 1984 wurde eine der 15, Raquel Gutiérrez, eine Mexikanerin, freigelassen und dem mexikanischen Geschäftsträger übergeben. Sie hat El Salvador nun verlassen. amnesty international hat Berichte erhalten, denen zufolge sechs oder mehr der 15 ursprünglich inhaftierten Personen ebenfalls später freigelassen wurden. Die Namen der acht Personen, die sich zum Zeitpunkt des Besuches der Delegation der Frauen aus den USA am 31. Januar 1984 noch immer in Haft befanden, sind:

José Jeremías PEREIRA  
Salvador CHAVEZ  
Oscar Armando BENAVIDES  
Juan José VARGAS LEMUS

Dinora RAMIREZ DE PEREIRA  
César Alvaro ESCALANTE  
Estéban GONZALEZ  
Amanda RAMOS DE VILLEGAS

amnesty international hat bisher keine Einzelheiten darüber erhalten, wo die acht Personen inhaftiert sind. Normalerweise werden Gefangene über einen Zeitraum von 15 Tagen in Incomunicado-Haft (Haft ohne Kontakt zur Außenwelt) in einer Polizeistation oder Militärcasernen festgehalten. Dann werden sie einem Militärrichter vorgeführt und entweder freigelassen oder in Untersuchungshaft zurückgeführt zur weiteren Untersuchung. Zu diesem Zeitpunkt werden Männer gewöhnlich in das "La Nueva Esperanza"-Gefängnis in Mariona und Frauen in das Frauengefängnis Ilopango gebracht.

In der Original-urgent action hat amnesty international angegeben, daß sie unbestätigte Berichte erhalten hatte, denen zufolge ein salvadorianischer Journalist, der für YSKL-Radio arbeitet, Raúl Beltrán, während der Razzia erschossen worden sei. Es hat sich nun herausgestellt, daß Raúl Beltrán während der Razzia nicht anwesend war und noch lebt. amnesty international hat widersprüchliche Informationen darüber erhalten, was mit Raúl Beltrán geschehen sein könnte und bemüht sich nun um Aufklärung.

WEITERE EMPFOHLENE AKTIONEN :  
=====

Bitte nennen Sie nicht mehr den Namen von Raúl Beltrán in Ihren Appellen. Bitte

schreiben Sie weiterhin Luftpostbriefe, in denen Sie Ihre Sorge über die Inhaftierung der acht Gewerkschafter, die sich noch immer in Haft befinden, ausdrücken, und bitten Sie um Klärung der Gründe für ihre Verhaftung.  
Drängen Sie weiterhin darauf, daß sie während der Haft menschlich behandelt werden.  
Drängen Sie bitte ebenfalls darauf, daß sie freigelassen werden, sofern sie nicht formell angeklagt und einem Gericht vorgeführt werden.

APPELLE AN :

=====

S. E. Dr Alvaro A. Magana Borja  
Presidente de la República de  
El Salvador  
Casa Presidencial  
San Salvador, El Salvador

Coronel Carlos Reynaldo López Nuila  
Director General de la Policía Nacional  
6a Calle Oriente  
San Salvador, El Salvador  
(Direktor der Nationalpolizei)

Don Manuel Isidoro López Sermeno  
Ministro del Interior  
Ministerio del Interior  
Palacio Nacional  
San Salvador, El Salvador

(Innenminister)

KOPIEN AN :

=====

CDHES

Dr Benjamin Cestoni  
2a Planta  
Edif. Fiscalía General de la República  
Centro de Gobierno  
San Salvador, El Salvador

(Staatl. Menschenrechtskommission)

Socorro Jurídico Cristiano  
Apartado Postal 06-294  
San Salvador, El Salvador

(Christl. Rechtshilfeorganisation)

Diario El Mundo  
2A Av. Norte No. 211  
San Salvador, El Salvador

(Zeitung)

Kanzlei der Botschaft der Republik  
El Salvador  
Burbacherstraße 2  
5300 Bonn 1

////////////////////////////////////  
// BITTE SCHREIBEN SIE SO BALD WIE MÖGLICH. SCHREIBEN SIE IN GUTEM SPANISCH, //  
// ENGLISCH ODER AUF DEUTSCH. DA INFORMATIONEN IN URGENT ACTIONS SCHNELL AN //  
// AKTUALITÄT VERLIEREN KÖNNEN, BITTE AUF KEINEN FALL MEHR APPELLE NACH DEM //  
// 23. MÄRZ 1984. //  
// //////////////////////////////////////

- Bitte reagieren Sie sofort, wenn Sie diesen Brief erhalten, und beachten Sie die Empfehlungen zu jedem Einzelfall.
- Ihre Briefe sollten kurz und freundlich formuliert sein. Sprechen Sie keine direkten Anklagen aus. Stellen Sie klar heraus, daß Ihr Einsatz für die Menschenrechte in keiner Weise parteipolitisch gebunden ist. Weisen Sie auf die entscheidenden Bestimmungen internationaler Abkommen hin, wie beispielsweise auf die folgenden Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen:  
Art. 3: „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“  
Art. 5: „Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.“  
Art. 9: „Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.“
- Sie können den Namen von amnesty international erwähnen, wenn es nicht anders vermerkt ist. Briefe mit persönlichem oder beruflichem Bezug haben jedoch oft größere Wirkung.

- In urgent-action-Fällen muß amnesty international im Interesse der betroffenen Personen schnell handeln. Eine urgent action wird dann herausgegeben, wenn ai glaubt, über zuverlässige und genaue Informationen zu verfügen; es ist allerdings nicht immer möglich, alle Details unabhängig zu überprüfen, und in einigen Fällen kann sich die in einer urgent action dargestellte Situation schnell ändern. Wichtige neue Informationen werden jedem Teilnehmer einer urgent action mitgeteilt.

Kopien von Antwortschreiben sollten Sie sofort an das Nationale Sekretariat weiterleiten:  
amnesty international  
Sektion der Bundesrepublik Deutschland  
— urgent actions —  
Heerstraße 178, 5300 Bonn 1  
Danken Sie der Behörde oder Person für ihre Antwort und bitten Sie darum, weiterhin über den Fall informiert zu werden.